



### Inhalt:

1. Kooperationsprojekt zum Einsatz des neuen Personalausweises
2. Cloud-Irrtümer und Cloud-Chancen - Vortragstour zusammen mit der IBM GmbH
3. Erweiterte Standortanzeige im Modul Bankbriefauskunft
4. Stadt Münster: Abschleppmodul und Plakettenverwaltung erleichtern Arbeit
5. Positivliste elektronischer Verwaltungsprozesse
6. Social Media Guidelines des DStGB

### 1. Kooperationsprojekt zum Einsatz des neuen Personalausweises

**In Zukunft können Bürger einfach und sicher Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Kfz-Zulassung sowie dem Melde-, Gewerbe-, Ausländer- und Personenstandswesen weitgehend selbständig an einem Bürgerterminal in der Verwaltung erledigen.**

Genutzt wird hierzu die eID-Funktion des neuen Personalausweises (nPA), mit der sich die Bürger am Bürgerterminal ausweisen können. Die Kommune selbst benötigt für das Governikus Bürgerkonto nur ein Zertifikat für alle Anwendungsfälle.

Um die Nutzung der eID-Funktion des nPA ins Leben - oder besser gesagt - in die Verwaltungen zu bringen, haben wir uns mit vier weiteren Herstellern kommunaler Software und der bremen online services GmbH & Co. KG (bos) zu einem Kooperationsprojekt zusammengeschlossen.

Ziel des Projektes ist es, Verwaltungsangebote zur Verfügung zu stellen, die sich am Bedarf der Bürger ausrichten - ohne Wartezeiten, Termindruck und Medienbrüche. Gleichzeitig sollen hierbei die Prozesse innerhalb der Verwaltung optimiert und die Effizienz gesteigert werden.

Ein erstes Fazit zum Stand des Projektes wurde Ende August auf einem gemeinsamen Workshop aller beteiligten Unternehmen gezogen. Unter anderem wurde hier unsere Online-Wunschkennzeichen-Reservierung präsentiert und bewertet, in die die eID-Funktion des nPA bereits integriert ist.

Anlässlich der Messe „Moderner Staat“ in Berlin im November 2012 informieren die beteiligten Projektpartner über Anwendungen und geplante Dienstleistungen.

### 2. Cloud-Irrtümer und Cloud-Chancen - Vortragstour zusammen mit der IBM GmbH

**Cloud Computing und SaaS sind in aller Munde. Chancen und Hürden beim Einsatz von SaaS-Lösungen in kommunalen Behörden diskutieren wir im September gemeinsam mit Vertretern aus Fach- und IT-Ämtern und der IBM GmbH.**

In diesem Monat stehen vier Termine zum Thema Cloud Computing und Kostensenkung in der Öffentlichen Verwaltung durch Auslagerung von IT-Dienstleistungen an. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit der IBM durchgeführt.

am 12.09.2012 von 10:15 - 10:45 Uhr:

Vortrag "Kommunale Applikationen aus der IBM SmartCloud Enterprise" im Rahmen des Forums "Cloud und Open Systems" auf dem Sächsischen IT-Anwenderforum in Chemnitz

am 13.09.2012 von 10:00 - 12:00 Uhr:

IBM SmartCloud Webcast; es erwartet Sie eine spannende Diskussionsrunde und Best Practices-Beispiele mit Christoph Witte (ehemaliger Chefredakteur und Herausgeber der Computerwoche), Thorsten Hansen und Kurt N. Rindle (Experten der IBM), Andreas Günther (Leiter IT & Technik aus unserem Hause) sowie Vertretern der ZF Openmatics und der highQ Computerlösungen GmbH.

am 25.09.2012 von 09:30 - 13:00 Uhr:

Roadshow "Kostensenkung im Öffentlichen Bereich durch Auslagerung von IT-Anwendungen" für die Region Ost, in Berlin.

am 27.09.2012 von 10:00 - 17:00 Uhr:

Vortrag auf dem SmartCloud Enterprise Event im Berliner Olympiastadion  
Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte bis 14.09.2012 direkt bei uns.

Für das Sächsische IT-Anwenderforum können Sie sich anmelden unter:

[http://www.it-anwenderforum.de/cs/itanwenderforum.cgi?navid=Besucher\\_Anmeldung\\_1102&sid=GyWi5tAY7IY8yMTYUqnxMT7ksvWbldY9](http://www.it-anwenderforum.de/cs/itanwenderforum.cgi?navid=Besucher_Anmeldung_1102&sid=GyWi5tAY7IY8yMTYUqnxMT7ksvWbldY9)

Ihren Platz beim IBM SmartCloud Webcast können Sie reservieren unter:

<https://event.on24.com/eventRegistration/EventLobbyServlet?target=registration.jsp&eventid=345540&sessionid=1&key=3729CA10FDE7F33054DB3FEA77C9A9FD&sourcepage=register>

### 3. Erweiterte Standortanzeige im Modul Bankbriefauskunft

**Ab sofort werden bei der Online-Bankbriefauskunft auch Zusatzinformationen angezeigt. Diese Zusatzinformationen können zum Beispiel genutzt werden, um den Standort der Verwaltung - auch Außenstellen - anzuzeigen, an dem die Fahrzeugpapiere vorliegen.**

Der Bürger erhält so schnell und unkompliziert detaillierte Auskünfte zum Verbleib seiner Unterlagen. Gleichzeitig werden Ihre Sachbearbeiter von zeitraubenden telefonischen Auskünften entlastet und können sich auf das eigentliche Kerngeschäft konzentrieren.

Mit dem Modul Bankbriefauskunft für eKOL-KFZ können Bürger und Firmen über das Internet prüfen, ob der von der Zulassungsbehörde beim Finanzierer oder bei der Bank angeforderte Fahrzeugbrief bzw. die Zulassungsbescheinigung Teil II bereits zur weiteren Bearbeitung in der Zulassungsbehörde vorliegt.

Weitere Informationen senden wir Ihnen gern zu. Eine kurze E-Mail genügt: [info@telecomputer.de](mailto:info@telecomputer.de)

#### 4. Stadt Münster: Abschleppmodul und Plakettenverwaltung erleichtern Arbeit

**Seit Anfang diesen Jahres arbeitet die Stadt Münster mit dem Abschleppmodul. Ein erstes Fazit zeigt: Der Einsatz des Moduls optimiert die Bearbeitung und Verwaltung widerrechtlich im öffentlichen Verkehrsraum abgestellter, nicht angemeldeter Fahrzeuge erheblich. Es wurden bereits 232 Fälle bearbeitet.**

Abschleppmodul: Die meisten Anzeigen kommen derzeit direkt von den Bürgern. Aber auch die Polizei und der Außendienst der Stadt melden Fahrzeuge an die Zulassungsbehörde. Die Fahrzeuge und die Fahrzeughalter können durch den Abruf der Daten aus dem zentralen Fahrzeugregister des KBA (über das Kennzeichen oder über die Fahrzeug-Identnummer) direkt identifiziert werden. Die Halterdaten werden in Münster bequem über die Schnittstelle zum EWO-Verfahren abgeglichen. Das Modul ist in der Stadt Münster direkt in IKOL-KFZ integriert, wird aber zukünftig auch unabhängig von IKOL-KFZ als separates Verfahren einsetzbar sein.

Modul Plakettenverwaltung: Hiermit hat die Kfz-Zulassungsbehörde der Stadt Münster ihren Bestand an Plaketten und Klebesiegeln bestens im Griff. Die Ausgabe erfolgt durch den Sachbearbeiter direkt am Schalter aus einem Plakettenkasten. Die Plaketten werden den Sachbearbeitern über das Plakettenmodul zugeordnet. Somit kann jederzeit nachvollzogen werden, wie viele Plaketten ausgegeben wurden bzw. nachbestellt werden müssen.

Weitere Informationen zu diesen beiden Modulen senden wir Ihnen gern zu. Eine kurze E-Mail genügt: [info@telecomputer.de](mailto:info@telecomputer.de)

#### 5. Positivliste elektronischer Verwaltungsprozesse

**Eine Arbeitsgruppe der Vitako hat untersucht, welche Verwaltungsprozesse sich entweder komplett oder zumindest teilweise auf elektronischem Wege abwickeln lassen. Als Ergebnis der Studie wurden 20 geeignete Verwaltungsprozesse identifiziert, von denen wir mit unseren eGovernment-Diensten bereits 35 % abdecken.**

Telecomputer ist somit gut aufgestellt. Von den empfohlenen Vorgängen sind über die eKOL-Dienste bereits folgende im praktischen Einsatz:

- die Um- und Abmeldung von Fahrzeugen mit eKOL-KFZ
- die Erteilung von Fahrerlaubnissen und Umstellung auf den Kartenführerschein mit eKOL-FS
- die Beantragung von Bewohnerparkausweisen mit eKOL-APA
- der Wohngeldantrag mit eKOL-WG
- die Auskunft aus dem Gewerberegister mit eKOL-GW

Die vollständige Studie können Sie einsehen unter: [http://www.vitako.de/Publikationen/Documents/Vitako\\_Positivliste%20elektronische%20Prozesse.pdf](http://www.vitako.de/Publikationen/Documents/Vitako_Positivliste%20elektronische%20Prozesse.pdf)

#### 6. Social Media Guidelines des DStGB

**Kommunen bieten immer mehr Dienstleistungen im Internet an. Inwiefern Facebook, Twitter und andere soziale Netzwerke von Nutzen für die öffentliche Verwaltung sein können und was im Umgang mit diesen Medien zu beachten ist, hat der Deutsche Städte- und Gemeindebund in den Social Media Guidelines zusammengefasst.**

Soziale Netzwerke bieten sich auch für Kommunen an, die Nähe zum Bürger zu intensivieren und eine Plattform zur Bürgerbeteiligung zu schaffen. Allerdings sind hier zahlreiche Aspekte, wie die Bedienung solcher Netzwerke, die Ausarbeitung einer Social-Media-Strategie sowie datenschutzrechtliche Fragen, zu beachten.

Hierfür hat der DStGB seine Social Media Guidelines als Instrument und Wegweiser zur Nutzung Sozialer Netzwerke als Kommunikationsmittel mit den Bürgern erstellt. Die kompletten Guidelines finden Sie hier: <http://www.dstgb.de/dstgb/Kommunalreport/Chancen%20sozialer%20Netzwerke%20erkennen,%20Risiken%20vermeiden%20-%20DStGB%20Social%20Media%20Guidelines%202012/>



Peter Häußler  
- Geschäftsführer -

**Kontakt:**

Telecomputer GmbH  
Niederlassung Berlin  
Leitung Vertrieb  
Frau Elke Wegener  
Alte Jakobstraße 79/80  
10179 Berlin  
Telefon: 030-308687-0  
Telefax: 030-308687-99  
E-Mail: [info@telecomputer.de](mailto:info@telecomputer.de)

Telecomputer Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH, HRB 42830 Köln, Ust.-Id-Nr.: DE 123 486 349